

deutsche Volks- und Wirtschaftslieben. Namens der Beamten und Angestellten dankte Ministerialdirektor Herrbach Dr. Bell vor allem dafür, daß er das Reichsministerium mit frischem humanen Geist erfüllt habe und es dadurch zur Durchführung der Vereinheitlichung des Verkehrslebens besonders befähigt.

Zur Lage in Pommern.

Berlin, 1. Mai. Nach einem beträchtlichen Waffenlager ausgehoben worden. Es konnten rund 1000 Karabiner, 120 Maschinengewehre, eine Anzahl von Artilleriegeschützen und anderes Material beschlagnahmt werden. Der Führer des dortigen Bandenführers, dem aus beschlagnahmten Akten nachgewiesen wurde, daß er nicht nur die genannten Waffen, sondern auch Befehlshaber zu verschiedenen Verbrechen wurde verurteilt. Der Bandenführer selbst ist aufgeklagt worden.

Deutsch-französische Wirtschafts-Verhandlungen.

Die Reichsregierung hat in Paris angeregt, anlässlich der demnächstigen Verhandlungen über Ein- und Ausfuhrzölle nach einer allgemeinen Aussprache über die deutsch-französische Wirtschaftsbeziehungen zwischen herausragenden beiderseitigen Sachverständigen stattfinden zu lassen. Der französische Ministerpräsident ist bereitwillig auf diesen Vorschlag eingegangen, indem er betont, daß auch er auf die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern großen Wert lege. Der Zeitpunkt der Verhandlungen wird ebenfalls festgelegt und ebenso sollen die Sachverständigen in Wälle bestimmt werden, die Deutschland zu vertreten haben werden. Damit ist ein alter Vorstoß der deutschen Regierung in die Tat umgesetzt und das Prinzip der freien Aussprache, wie es jetzt auch für die Zusammenkunft in Spa erhellt, hat für das schwierige deutsch-französische Wirtschaftsproblem verwirklicht. Es ist zu hoffen, daß die Beilegung des Meinungsunterschieds gemacht sein wird, ehe sich die beiden wichtigsten Wirtschaftskräfte an einen Tisch legen.

Die ausgewiesenen Beamten.

Auf eine Anfrage Dr. Moldenhauer und Dr. Kalle (D. Sp.) in der preussischen Landesversammlung erfolgte nachstehende Antwort des Ministers:

Der Reichs- und Staatskommissar für das besetzte rheinische Gebiet in Koblenz hat im Einvernehmen mit den Behörden des Besatzungsgebiets Befestigungen eingeleitet, welche Beamten von den Besatzungsorganen ihres Amtes entsetzt und ausgewiesen sind und welche von ihnen die Rückkehr und die Wiedereinstellung in ihre Ämter erkranken. In einer Reihe von Fällen hat der Reichs- und Staatskommissar im Einklang mit den von den betreffenden Beamten geleisteten Wünschen bei der Interalliierten Rheinlandkommission den Antrag auf Wiederaufnahme der Amtstätigkeit bereits gestellt. Weitere Anträge sind in Vorbereitung. Ueber einen solchen Antrag ist von dem interalliierten Ausschuss eine ablehnende Entscheidung getroffen. Das gleiche Schicksal hatte ein von dem Magistrat in Höchst a. M. unmittelbar bei der Kommission eingereichter Antrag auf Wiedergabe des Oberbürgermeisters Dr. Bante und einiger weiterer städtischer Beamten. Der Reichskommissar für die Übergabe des Saargebietes, Oberpräsident v. Grauert, hat anlässlich der Übernahme der Regierung des Saarlandes durch den Regierungsausschuss bei diesen den Erlaß einer allgemeinen Amnestie angeregt und dabei die Bitte ausgesprochen, in diese Amnestie alle diejenigen Personen einzubeziehen, die im Wege der militärischen Ausweisung Heimat, Amt und Beruf aufgeben mußten. Ueber den Erfolg dieses Schrittes ist bisher nichts bekannt geworden. Die Staatsregierung wird auch weiterhin bemüht sein, den während des Waffenstillstandes ausgewiesenen Personen nach Möglichkeit die Wege zur Rückkehr in ihren bisherigen Wirkungskreis zu ebnen.

Ein englisches Urteil über Hindenburg.

In einer Besprechung der in England gleichzeitig als Buch und in einer Artikelserie im "Daily Telegraph" erschienenen Erinnerungen Hindenburgs schreibt der militärische Mitarbeiter der "Morning Post", Oberleutnant Repington, indem er gleichzeitig über Hindenburgs Eigenschaften ein ungünstiges Urteil fällt, Hindenburg ist bescheiden, frei und offen und nicht ausgebeutet über alle mit dem Oberbefehl und der allgemeinen Kriegsführung zusammenhängenden Fragen auf. Aber die Kriegskunst studieren will, wie der englische Sachverständige schreibt, beim alten Marshall auf fast jeder Seite Aufführung über bisher unbekante Dinge finden. Er wird sich mit Recht eher an Falkenhayn und Hindenburg, als an Ludendorff wenden, um die Auffassung des Großen Hauptquartiers kennen zu lernen. Er wird sehen, daß Repington ganz wie Deutschland alles tue, um den Friedensvertrag auszuführen, und die Hoffnung, den Vertrag zu revidieren, aufgegeben habe.

Zur Hebergabe der Luftfahrzeuge.

Berlin, 1. Mai. Im Anschluß an die Mitteilung von gestern Seite 2 über die Auslieferung des Friedensvertrages stellen die Blätter fest, daß die Abführung der Luftfahrzeuge größte Fortschritte gemacht hat, und daß der Rest, die letzten Reste der ehemaligen Fliegertruppe abzurufen, jetzt verteilt worden ist. Mehrere Hundert Flugzeuge und Flugzeugmotoren sind für den Abtransport nach Entente-Länder bereitgestellt. Die in den Festungen Königsberg in Preußen und Königs-

tein in Sachsen befindlichen Geschütze sind den Verbündeten übergeben worden. Die Differenzen über die Herabsetzung des zum Teil darauf zurückzuführen, daß gewisse Formationen, die keine militärischen Formationen mehr sind, vom Verbund mingerachtet werden, so vor allem die Beobachtungsstelle. Die Herabsetzung beträgt etwa 11 500 Offiziere und 220 000 Mann. Wenn die Herabsetzung bis zum 10. April auf 100 000 Mann nicht durchgeführt wurde, so hängt das mit an den inneren Unruhen zusammen. Bis zum 15. Mai wird sich die vorgeschriebene Herabsetzung vollziehen.

Cloyd George über San Remo.

Amsterdam, 29. April. Laut "Telegraaf" hat Cloyd George gestern im Unterhause die mit Spannung erwartete Erklärung über die Verhandlungen in San Remo abgegeben. Er sagte u. a. folgendes:

Besorg die alliierte Konferenz in San Remo zukommen, waren einzelne Mißverständnisse entstanden, die an sich ernst genug waren, aber durch mutwillige Hege sehr struppiger Personen doch noch viel schlimmer gemacht wurden. Es freut mich aber, erklären zu können, daß die Luft wieder klar ist, und, soweit ich sehen kann, ist jeder über die Ergebnisse von San Remo befriedigt, und Deutschland ist mitgeteilt worden, daß von dem Augenblick an, wo die Truppen aus dem Ruhrgebiet auf die in der Note der Alliierten vom 8. August 1919 zugesandene Höhe zurückgebracht ist, die französischen Truppen Frankreich und Darmstadt verlassen werden.

Die Konferenz hat jeden Verdacht beseitigt, daß der Vertrag von Versailles nicht zur Anwendung gebracht werden wird. Wir haben zum ersten Male beschlossen, deutsche Minister zu einer Zusammenkunft mit alliierten Ministern einzuladen, um verschiedene Fragen zu besprechen. Es besteht keine Meinungsverschiedenheit über die Entwaffnung, aber bei der Forderung auf Entlohnung steht man auf die größte Schwierigkeit, daß vielleicht niemand in Deutschland die genügende Macht besitzt, um diesen Befehl durchzuführen.

Was die Entschädigungsfrage anlangt, so möchten wir zu erfahren, welche Vorschläge Deutschland zu machen hat, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Wir wissen sehr gut, daß Deutschland bei seinen heutigen Zuständen nicht bezahlen kann, aber wir möchten zu sehen, daß es seine Verpflichtungen anerkennt und darauf sucht, wie es sie erfüllen kann. Lassen wir also einen deutschen Minister nach Spa kommen, mit dem einen oder anderen Vorschlag über die Summe, die Deutschland bezahlen kann und über die Art der Bezahlung, oder lassen wir ihn einen anderen Vorschlag über die Art der Bezahlung der Verpflichtungen Deutschlands machen.

Cloyd George erwähnte dann die bekannten Forderungen über Syrien, Palästina und Beland, und bemerkt, wenn Amerika die Aufforderung des Obersten Rates auf Übernahme des armenischen Mandats ablehnen sollte, so sollte Wilson ersucht werden, als Schlichter bei der Beilegung der armenischen Grenze aufzutreten. Cloyd George fügte hinzu, Großbritannien will seinen umfangreichen Verantwortungsbereich nicht als Mandat übernehmen. Ueber Russland legte Cloyd George: Der Oberste Rat hat den Befehl auf Unterstützung von Handelsbeziehungen und Gewährung aller möglichen Erleichterungen getroffen. Die russische Handelsdelegation war in England zugelassen, mit Ausnahme von Witkoff, der keinerlei seine Rechte als amtlicher Vertreter der russischen Regierung mißbraucht habe.

Cloyd George schloß seine Ausführungen mit den Worten: Die kassenden Wunden Europas können nur allmählich geheilt werden und San Remo bedeutet ein Wahrzeichen auf dem Wege der Wiedergeburt.

Ein Heer von 160 000 Mann?

Paris, 1. Mai. Der Korrespondent der "Ochicago Tribune" in San Remo meldet: Die Alliierten haben sich entschlossen, Deutschland ein Heer von 160 000 Mann zu belassen, wenn sich die Notwendigkeit dafür ergibt. Der Befehl hängt aber von der Räumung des Ruhrgebietes durch die Reichswehrtruppen ab.

Die Konferenz in Spa.

Die Fragen an den deutschen Kaiser.

Paris, 1. Mai. Nach dem "Temps" sollen in Spa dem deutschen Kaiser folgende drei Fragen vorgelegt werden: Warum verließ Deutschland so oft die Verträge? Wie will es dem in Zukunft verhalten? Welches sind die Quellen, über die es verfügt und seine Zukunftsmöglichkeit? — In englischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Deutschland alles tue, um den Friedensvertrag auszuführen, und die Hoffnung, den Vertrag zu revidieren, aufgegeben habe.

Die nächste Sitzung des Völkerrundrates.

Paris, 30. April. Die nächste Sitzung des Völkerrundrates wird am 14. Mai in Rom stattfinden. Hier soll die Gründungsverklärung des Völkerrundrates offiziell veröffentlicht werden. Die Sitzung wird von italienischen Delegierten eröffnet werden. Frankreich wird voraussichtlich durch Bourgeois, Belgien durch De Meulemeester, England durch Balfour repräsentiert. Im ganzen werden acht Staaten vertreten sein: Frankreich, England, Japan, Italien, Brasilien, Belgien, Griechenland und Spanien.

Die Vereinigten Staaten und Deutschland.

Paris, 1. Mai. Nach einer Washingtoner Mitteilung brachte die Senatskommission für Auswärtiges im Senat einen Gesetzentwurf ein, der die Beilegung des Krieges zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland und Österreich andererseits betrifft. Dieser Entwurf hat die republikanischen Senatoren von der Kommission angenommen. Die Demokraten erklärten sich dagegen. In der Kommission für Auswärtiges des Völkerrundrates hat eine gleichzeitige Entscheidung in Vorbereitung, die aber Deutschland aussteht. Der Befehl der Kommission des Senats unterstreicht die Bestimmung, daß Deutschland binnen 48 Stunden alle Bedingungen annehmen muß und ferner die Strafen für Verletzungen des Friedensvertrages; in der Entscheidung des Völkerrundrates sind diese beiden Punkte aber enthalten.

Der Kriegsvertrag mit Italien.

Amsterdam, 1. Mai. Laut "Telegraaf" ist der Londoner Vertrag, der zwischen England, Frankreich, Russland und Italien abgeschlossen wurde, gestern Abend veröffentlicht worden. Der Vertrag besteht aus 16 Artikeln und einer anschließenden Note. In dem 1. Artikel werden militärische und maritime Kriegsmassnahmen festgelegt. Als Gegenleistung für ein Eingreifen in den Krieg, das von einem Monat nach Unterzeichnung zu erfolgen hat, wird Italien für den Friedensschluß das Trentino, Süd-Tirol, Triest, ganz Friaul bis zum Quarnero (außer verschiedenen Inseln), die Inseln Dalmatiens, die volle Souveränität über Salona und die im Frieden von Lausanne vorbehaltenen Rechte und Vorteile in Libos und endl. eine Kriegsmassnahme im Verhältnis zu der von ihm gebachten Opfer zugesprochen.

Russland kapituliert.

Paris, 1. Mai. Einem Havasbericht zufolge meldet das japanische Kriegsministerium, daß die japanisch-russischen Verhandlungen am 26. April zu Ende gingen. Russland habe folgendes alle von Japan gestellten Bedingungen angenommen.

Kleine Mitteilungen.

Düren. Die kürzlich von der französischen Besatzungsbehörde verfügte Beschlagnahme von ungefähr 600 Morgen Aderland zur Anlage eines Flugplatzes in der Nähe der Kaserne ist mit Rücksicht auf die dadurch herbeigeführten Schwierigkeiten in der Ernährung der Bevölkerung aufgehoben worden.

Zeitungssperre. Die der "Temps" mitteilt, ist die "Frankfurter Zeitung" durch Verfügung des französischen Generalkommissars bis zum 30. Juli in ganz Elsaß-Lothringen verboten.

Paderborn. Der bisherige Domkapitular in Paderborn, Kaspar Klein, wurde zum Bischof von Paderborn gewählt.

Berlin. Zum Unterstaatssekretär im preussischen Finanzministerium ist der Bürgermeister von Hannover, Dr. Weber, ernannt worden. Dr. Weber gehört der demokratischen Partei an und es geht ihm ein guter Ruf in finanziellen Angelegenheiten voraus.

Berlin. Dem Reichsrat wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben mit einer Begründung vom Reichsministerium des Innern vorgelegt.

Berlin. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrates am Freitag unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Rembold wurde dem Entwurf der Reichswahlordnung zugestimmt.

Berlin. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht das Reichswahlgesetz nebst Anlagen, in denen die Wahlkreise und die Wahlkreisveränderungen aufgeführt sind.

Hamburg. Mit dem japanischen Dampfer "Almo Maru" schiffte sich am 30. April das Personal der deutschen diplomatischen Mission nach Tokio ein. Der Geschäftsträger Dr. Sol wird später nachfolgen.

Holz wird ausgeliefert. Die tschechoslowakische Republik hat nach Dresden mitgeteilt, daß sie Holz ausliefern wird.

Amsterdam. Laut "Telegraaf" teilte Churchill im Unterhause mit, daß die in Irland befindliche Truppenmacht 36 847 Mann beträgt. Bei den Truppen befinden sich 40 Tausend.

Rom. Der Papst empfing mit den üblichen Zeremonien den ehemaligen preussischen Gesandten beim Vatikan, der ihm sein Beglaubigungsschreiben als deutscher Gesandter überreichte. Der Befehl wurde alsdann von dem Kardinal Gaspari empfangen.

Eine neue Papstspende für deutsche Kinder. Erzbischof Dr. Schulte in Köln erhielt ein Schreiben des Kardinalstaatssekretärs Gaspari, daß der Papst für deutsche Kinder erneut die Summe von 500 000 Lire (1 248 114 Mark) gespendet habe. Nach dem Wunsch des Papstes solle diese Summe gleich der früher an den Fürstbischof von Breslau und Erzbischof von München-Freising überwiesenen im Einvernehmen mit dem deutschen Episkopat zur Verteilung kommen.

Die Kronprinzessin von Schweden. Die Kronprinzessin Margarete von Schweden ist am 1. Mai nachmittags kurz vor 1/2 3 Uhr verstorben. Die Kronprinzessin war vor kurzem an Gebärmutterkreislage erkrankt. Daraufhin entwickelte sich eine Blutergussung, die zum Tode führte.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Hochheimer Lokal-Nachrichten.

Erhebliche Erhöhung der Brotpreise. Durch Preissteigerungen ist die Bevölkerung bereits von der letzten der Kriegszeit her gewohnt, eine Erhöhung der Brotpreise zu erwarten. Die Erhöhung der Brotpreise, die eine Verdoppelung der bisherigen fast gleichzeitig, aufgeführt. Diese enorme Versteigerung der Preise, ferner erhebliche Lärmschüsse im Bäckergewerbe, gestiegene Kohlenpreise usw. führen notwendigerweise zu einer bisher ungeahnten Steigerung der Brotpreise. — Bekanntlich führt der Landkreis Wiesbaden Selbstwirtschaft. Die selbstwirtschaftlichen Kommunalverbände haben als Ausgleich 130 Mark pro Doppelgatter Getreide, welches für ihre Versorgung ab 1. Mai d. J. anzuwenden, an die Reichsgemeinschaft zu bezahlen. Es muß deshalb auch im Landkreis Wiesbaden eine bedeutende Brotpreissteigerung vorgenommen werden, welche voraussichtlich ab Montag, den 10. Mai in Kraft treten wird.

Die Schonzeit der Fische. Die Schonzeit der Fische, die während der letzten Jahre meist aufgehoben war, ist jetzt für das Jahr 1920 wieder in früherem Umfang in Kraft getreten. Hiernach muß die Frühjahrs Schonzeit und die wöchentliche Schonzeit wieder allgemein eingehalten werden. Für die Zeit vom 10. April bis 5. Juni einschließlich ist daher die Fischerei von Donnerstag morgen 6 Uhr bis Montag morgen 6 Uhr untersagt.

Heiden Berichten werden anmahnend die Strafen der Angeklagten bei geringen Vergehen der letzten fünf Jahre verlesen, bei schwereren Vergehen der letzten zehn Jahre. Strafen, die länger zurückliegen, gelten als gelöscht.

Die neuen Postgebühren. Nach am 1. Mai, sondern erst am 6. Mai treten die in der Donnerstag verabschiedeten Vorlage festgelegten neuen Postgebühren in Kraft. Wir werden die Gebührenliste rechtzeitig mitteilen.

Diebstähle. Von einem in einem Fabrikraum untergestellten Kraftwagen wurde eine Zeituhr, die einen Durchmesser von 10 bis 12 Zm. hat und aus einem Gehäuse von Messing bestand, gestohlen. — Einem französischen Staatsangehörigen wurde am Freitag vor einem Hause der Kaiserstraße ein neues Fahrrad, "Marte Ratic", gestohlen, trotzdem der Eigentümer dasselbe mit einer Sicherheitskette verriegelt hatte. Das Rad ist wenig gebraucht, hat stark nach unten gebogene Lenkstange, gelbe Felgen, Torpedofelgen und schwarzen Rahmen. — Im Geschäftslokal einer hiesigen Verkaufsstelle wurde gestern nachmittags einer Frau aus einer kleinen Kasse, die sie in ihrer Manteltasche hatte, ein Geldbetrag von 60 M. entwendet. — Ein Dienstmädchen wurde durch seinen kaiserlichen Bräutigam des Diebstahls beschuldigt.

Wiederaufnahme des allgemeinen Sonntagsverkehrs. Nach einer amtlichen Mitteilung wird, soweit es die Betriebs- und Anstalten angeht, zur Erleichterung der Reisen aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl der Personenverkehrsverkehr an Sonntagen und Feiertagen in beschränktem Maße wieder aufgenommen. Es wird möglich sein, die erforderlichen Brennstoffe und Lokomotiven dadurch zu gewinnen, daß an diesen Tagen der Güterverkehrsverkehr, soweit es ohne Schädigung des Wirtschaftsebens geschehen kann, eingeschränkt wird. Es sollen namentlich Züge für den Reiseverkehr sowie einige Fernpersonenzüge verkehren, durch die die Abhaltung von Wahlversammlungen, namentlich auch in den ländlichen Bezirken, ermöglicht und erleichtert wird. Wenn damit auch die bisherige scharfe Einschränkung im Personenverkehr eine gewisse Milderung erfährt, so wird in Anbetracht der bauernden schwierigen Verkehrslage die Zahl der verkehrenden Züge doch bei weitem nicht so groß sein, daß namentlich wieder ein unbedenklicher Verkehr bewahrt werden könnte. Zurückhaltung in der Auslieferung von Sonntagszügen bleibt daher nach wie vor geboten. — Die Fugung einer Anzahl von Personenzügen ist bereits am vergangenen 2. Mai in Kraft getreten. In welchen Maße verkehrend die neue Maßnahme wirkt, geht aus dem Beispiel der viel benutzten Strecken nach Langensalza und Niederhaußen hervor. Es gehen jetzt Züge ab Wiesbaden nach Schwabach 7.20, 11.05, 1.20, 2.15 und der letzte Abendzug, ab Schwabach außer dem bisherigen Morgenzug 8.50, 2.40, 6.55, 8.02; nach Niederhaußen ab Wiesbaden 7.26, 1.10 und der letzte Abendzug, ab Niederhaußen außer dem bisherigen Frühauf 12.30 und 8.20 Uhr.

Wiesbaden. Der vom dem Kriegsgericht am Hauptquartier der Rheinarmee in der besetzten Wiesbadener Polizeistadt am 19. März d. J. wegen unerlaubten Besitzes von Kriegswaffen zu sechs Monaten Gefängnis und 16 Fr. Geldstrafe verurteilte Dachdecker Johann Baptist Reich von hier wurde nunmehr begnadigt und ist am 28. April, nachm. 4 Uhr, wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Die für den 4. Mai in Aussicht genommene außerordentliche Bezirksversammlung für den Kreisbezirk Wiesbaden, die sich mit den Vorarbeiten zu der neuen Kirchenverfassung befaßt, mußte wiederum verschoben werden.

Eine Dame, die erst vor kurzem mit ihren Angehörigen nach Wiesbaden gezogen ist, nahm, als sie einen Überfallmann auf dem irrtümlichen Wege nach Hattengast, das Dorf mit Ursenitz verließ. Nach dem Aufbruch des mit dem Kattengast zubereiteten Überfallmanns stellten sich heftige Vergiftungserscheinungen ein. Es besteht ernste Lebensgefahr.

Rüdesheim. Die Hauptversammlung der Riederalldammgesellschaft genehmigte den Abschluß für 1919, aus dem nach Zahlung von 15 Proz. auf die Stammaktien und ihrer Kapitalisierung in Vorkursaktien ein Hebereschuß von 8600 M. verbleibt, um den sich die Unterbilanz auf 81 000 M. ermäßigt. Die Versammlung ermächtigte die Verwaltung, den Betrieb auf beiden oder einer Linie stillzulegen und den Verkauf der beweglichen und unbeweglichen Sachwerte vorzunehmen. Für abschließende Aufstellung einer Rentabilität nicht zu erwarten. Seit 1916 ruht der Betrieb völlig wegen Nichterfüllung mit Kohlen. Ohne Beschaffung neuer beträchtlicher Mittel ist die Wiederaufnahme nicht möglich. Zur Instandsetzung des Bahnhofs und rollenden Materials, sowie zu dessen Ergänzung und der Bahnhofsanlagen würde mindestens eine Zahlung von 20 Proz. auf das gesamte Kapital von 1,2 Mill. Mark erforderlich sein. Der Betrieb selbst müßte aber unrentabel bleiben wegen der hohen Ausgaben für Löhne usw. Die früheren Fahrpreise von 1.10 M. bis 1.60 M. müßten leicht um das Zweifache erhöht werden. Das ist nicht möglich, außerdem würde der Betrieb gewaltig nachlassen. Aus dem Verkauf des Materials hofft man so viel herauszubekommen, daß die sämtlichen noch im Umlauf befindlichen Obligationen von 352 000 Mark nicht rückfälligen Zinsen voll eingelöst und auf die Aktien noch eine kleine Quote verteilt werden könnte.

Am Barcelona, 3. Mai. Unter dem Vorh. des Hofes und in Gegenwart aller Behörden fand im Palaiz der Schönen Künste das Fest der Blumen-Feiern statt. Der Marfchall wurde beim Eintritt in den Saal mit Hochrufen empfangen und seine Gemahlin als die Königin des Festes mit Jubel be-

Frage des Predigers sein Ja durch die Stille des Wortes, während wohl nur die Zuhörer, die in den ersten Reihen saßen, die Stimme des Predigers hören konnten. Dann kamen beide auf die Knie nieder, um den Segen zu empfangen. Die Hände der Orgel durchdrangen auf neue den weiten Raum, und die hellen Knabenstimmen oben auf dem Chorturme klangen wie ein Jubelgesang aus himmlischen Höhen an das Ohr der bewegten Hörer.

In der Schar der festlich gekleideten, geladenen Hochzeitsgäste im abgeschlossenen Altarraum vorüber führte der Konfuz Gernheim sein neuvermähltes Weib in die Sakristei, um dort nach altem Brauch die ersten Glückwünsche zu empfangen.

Es war selbstverständlich, daß dabei feine Kinder vor allen anderen der Vorrang gebührte, und die neugierig durch die enge Pforte blickenden sahen mit Mühe, wie lange und innig sich unter leisem Schluchzen Eva Gernheim und ihre ehemalige Klavierlehrerin umschlangen hielten.

Nicht Deine zweite Mutter — Deine Schwester, Deine Liebste, Deine einzige Freundin lag mich nicht fühlte die junge Frau ihrer Stiefmutter zu.

Eva, indem sie den fast noch kindlich zarten Arm fester um die schmale weiche Gestalt legte, gab unter Tränen lachend zurück: Alles — alles, was Du willst, Magdal! Ich habe Dich so lieb!

Eine mit Umarmungen, Küßen und Händedrücken ausgefüllte Viertelstunde noch — dann durfte der Konfuz endlich aufstehend sein Weib zum Wagen geleiten.

Es war sein eigenes, feuriges Geplump, das sie in raschem Gange durch die Straßen der alten Hansestadt dem am Stromufer hingelagerten vornehmen Villenrevier aufhob.

Reicht an die Schulter des Gatten gelehnt, dessen Arm sie in behutsamer Hand auf die Empfindlichkeit ihrer Brauttoilette nur lose umschlang, sah Magda mit vertrautem, nachdenklichem Blick auf die zu allerlei launenhaften Winkeln zusammengekippten ehrwürdigen Giebelhäuser, die wie im Fluge an ihnen vorbeiglitten.

Wie leicht dachte sie daran, in wie viele von ihnen noch vor wenigen Wochen ihr mühseliger Beruf sie geführt hatte — wie viele der ausgestreuten, knarrenden Treppen sie im Verlauf eines Tages hatte emporsteigen müssen, ehe das Ziel erreicht war, dessen sie zur Prüfung eines anspruchslosen Dozents bedurfte.

Und wie leicht überkam es sie noch einmal wie ungläubiges Staunen, die aus der armen Klavierlehrerin gleichsam über Nacht die reiche Frau, die Herrin eines der schönsten Häuser der Stadt und die Trägerin eines ihrer angesehensten Namen gemacht hatte.

Da fiel mitten in ihre Träumerei die tiefe Stimme des Konfuz, diese rauhe, oftmatige Stimme, die ihr im Beginn ihrer Bekanntschaft so wenig angenehm gewesen war: Mein Herz! — Mein Kleinod! — Meine Liebe, meine Frau! — Sag mir noch einmal: Hast Du mich lieb?

Von Herzen, Rudolf!

Wieder als irgend einem anderen Menschen auf der Welt?

Oa, viel lieber.

Manchmal, wenn ich im Spiegel meine grauen Haare sah, ist mir gewesen, als ob ich gar nicht daran glauben dürfte. Aber es ist ja nicht möglich, daß Du mich täuschst, daß Deine Liebe noch einem andern gehören oder vor mir einem anderen gehört haben könnte. Wenn es so wäre, Du hättest es mir ja sicherlich gesagt.

Gewiß! — Und darum sollst Du auch Dich und mich nicht länger mit solchen Zweifeln quälen. Oh es Dir denn nicht genug, zu hören, daß ich Dich sehr lieb habe, und daß ich alles aufbieten werde, Dich glücklich zu machen?

Meine herzige kleine Frau! — Mein geliebter Schatz!

Er machte eine Bewegung, als ob er sie küssen wollte; aber da er an ihrer halb unwillkürlichen Gebärde sah, daß sie für ihren Schiler fürchtete, stand er lächelnd davon ab.

Wah! später also, mein Liebster! Du siehst, ich bin ein vernünftiger Liebhaber, der sich zu beherrschen weiß. Die Billie Antonie — sie führte ihren Namen nach der ersten Gattin des Konfuz — präsentierte sich schon äußerlich sehr hübsch, und der Garten, der sie rings umgab, nach der Flusseite hin in Terrassen abfallend, war einer der größten des durchweg von reichen Patrizierfamilien bewohnten Viertels. Ein hohes Eisenkreuz schloß ihn von der Straße ab, und durch das weitgedehnte Tor dieses Gartens rollten jetzt, während die Dämmerung des milden Spätsommerabends hereinbrach, in rascher Folge die Equipagen mit den zum Hochzeitmahl geladenen Gästen.

Künftige Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Bekanntmachung.
Betrifft die Ausgabe von Erben.

Am Mittwoch, den 3. Mai sind die Abnahme Nr. 13 der Lebensmittelfarten bei den Händlern einzureichen, bei denen die Ware bezogen werden soll. Auf Nr. 13 gibt es 125 Gramm Erben zum Preis von 1.25 Mark. Die Erben liefern die Hochheimer bis Freitag, den 7. Mai am dem Rathaus (Verwaltungsbüro) ab.

Hochheim a. M., den 3. Mai 1920.

Der Magistrat. Krz. b. d. e.

Bekanntmachung.
Der Posten des Wiegens bei der städtischen Waage ist neu zu besetzen. Bewerber wollen sich melden.

Hochheim a. M., den 28. April 1920.

Der Magistrat. Krz. b. d. e.

Bekanntmachung.
Betrifft Holzabgabe.

Am Dienstag, den 4. Mai und Mittwoch, den 5. Mai ds. Js. je vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachm. von 2 bis 5 Uhr wird gegen vorherige Bezahlung im Rathaus (Stadtkasse) in der Ballenstation pro Familie 2 Zentner Wellenholz zum Preis von 9 Mark pro Zentner ausgedehnt und zwar wie folgt:

Dienstag vorm. an die Bewohner mit den Anhangszählern A—H. Dienstag nachmittags mit den Zählern I—N. Mittwoch vormittags mit den Zählern O—S. Mittwoch nachmittags mit den Zählern T—Z.

Hochheim a. M., den 1. Mai 1920.

Der Magistrat. Krz. b. d. e.

Anzeigenteil.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. Mai 1920, vorm. 8 Uhr, in der Gastwirtschaft Eiserne Hand, aus den Forstrevieren Wehen u. Altschtein, Forstorte Regelsbach, Kainertstein, Altschtein, Eichbach, Eichelsberg, Altschtein, 18 km. Buchenfeld, nur für die Bürger von Wehen u. Wehen. Brennholz: Eichen: 63 km. Scheit u. Knüppel. Buchen: 466 km. Scheit u. Knüppel. 620 km. Kiefernknüppel, 10 hdt. Wehen. Buchen u. Eichen: 21 km. Scheit u. Knüppel. Kiefernholz: 114 km. Scheit u. Knüppel. Aus der Forsterei Falsenriede, Forstorte Maubach u. Steinhausen 30 km. Buchenfeld, Altschtein. Es wird vorbehalten bei einzelnen Distrikten Beschränkungen vorzunehmen.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 6. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr wird die Jagdverpachtung der Gemeinde Drieden, 2200 Morgen Feld und 800 Morgen Wald auf die Dauer von 6 Jahren auf dem Bürgermeisterrat hier öffentlich verpachtet.

Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Drieden, den 28. April 1920.

Der Jagdvorsteher. Müller.

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden

ist Freitag, den 7. Mai, vormittags 10 Uhr in der Gastwirtschaft Eiserne Hand, 10 aus dem Rheinlande eingeladen.

rheinisch-belgische Stiefhölzer

von erstklassiger Rohmaterial (mit Holzwurmbekämpfung), 10—12 Jahre alt, meistenteils gegen Verwundung geschützt. Die Tiere werden auf an Jäger, die sich als Mitglied eines naturhistorischen Vereins ausweisen, abgegeben.

Bruch-Operation

Heilung Bruchoperation

Habenichts Spezial-Institut

Mainz, Bonifaciusstraße 2/10

Sprechstunden jeden Freitag 9—1 Uhr

Bruchheile, Prospekt gratis.

Wichtig für jeden

Strunkentafel

ganz ohne Beimischung aus dem Element der Tafel ohne hergeleitet, pro Stück 10. 6.80 nicht unter 10 Stück gegen Nachnahme.

Albert Pfeiffen

Tabakwaren - Großhandlung, Herford i. Westf.

Großh. Verkaufsstelle a. S. 1918

Grabdenkmäler

in modernsten Ausführungen.

sowie Grabumrahmungen aus Kunststein jeder Art zu den billigsten Preisen

empfehlen

E. Hasenberger, Terrasser, Kapell-, Beton- und Kunststeinarbeiten.

Diedrich, Bahnhofstraße 15.

Grabdenkmäler

in modernsten Ausführungen.

sowie Grabumrahmungen aus Kunststein jeder Art zu den billigsten Preisen

empfehlen

E. Hasenberger, Terrasser, Kapell-, Beton- und Kunststeinarbeiten.

Diedrich, Bahnhofstraße 15.

Grabdenkmäler

in modernsten Ausführungen.

sowie Grabumrahmungen aus Kunststein jeder Art zu den billigsten Preisen

empfehlen

E. Hasenberger, Terrasser, Kapell-, Beton- und Kunststeinarbeiten.

Diedrich, Bahnhofstraße 15.

Grabdenkmäler

in modernsten Ausführungen.

sowie Grabumrahmungen aus Kunststein jeder Art zu den billigsten Preisen

empfehlen

E. Hasenberger, Terrasser, Kapell-, Beton- und Kunststeinarbeiten.

Diedrich, Bahnhofstraße 15.

Grabdenkmäler

in modernsten Ausführungen.

sowie Grabumrahmungen aus Kunststein jeder Art zu den billigsten Preisen

empfehlen

E. Hasenberger, Terrasser, Kapell-, Beton- und Kunststeinarbeiten.

Diedrich, Bahnhofstraße 15.

Grabdenkmäler

in modernsten Ausführungen.

Nur Mittwoch, 5. Mai,

kaufe

künstliche Gebisse, auch

einzelne künstliche Zähne,

zu höchsten Tagespreisen.

Ankauf von vormittags 10 Uhr bis

nachmittags 5 Uhr im

Hotel-Restaurant „Rheinblick“

(E. Winnefeld), Viebrich, Rathausstraße 4.

ist auch die Zukunft

gar nicht klar,

Erdal ist wieder

wie es war.

Schuhputz

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun

Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Urteil

(Bekanntlich Rheumatismus,

Arthritis und Gelenksentzündung, sowie bei den

bei sportlicher Betätigung oft auftretenden Gelenk- und

Muskelverletzungen.

Urteil nicht nicht, indem es wie viele andere Mittel

den Schmerz nur auf kurze Zeit durch Wirkung der Haut

erleichtert, sondern vernichtet die Ursache des Schmerzes

der rheumatischen Entzündung, gegen welche Urteil als

Spezialmittel wirkt.

Niederlage: Hofapotheke Viebrich,

Chemische und pharmazeutische Fabrik

D. Phil. Schneider, Wiesbaden (Waben).

1 Nähmaschine, (Nagor) fast neu,

1 do. leichte Maschine (M. H.) gebraucht

mit Handablage und Nähfuß zu verkaufen.

3. Adfakt, Niederrhein im Saarus,

Bahnstraße 100.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Paul Rehm

Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50, 1.

Zahnschmerzbehandlung, Zahnziehen, Aero-

tolen, Plombieren, Zahnregulierungen,

künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen

u. a. m.

Sprechst. 9—6 Uhr. Telefon 3118.

Deutl. des Wiesbadener Dampfen-Verelns,

Vereins- und

Familien-Druckmaschinen

Refert schnellstens in

lauberer Auslieferung

Buchdruckerei Guido Zeidler

Bleibich

Rathausstraße 19 — Fernruf 41

Herzverein

für den Landkreis Wiesbaden

(E. B.)

Den jetzigen Verhältnissen entsprechend, sind

mit Rückwirkung vom 1. Januar 1920 die

Gebühren für einen Besuch im Hause

des Kranken auf mindestens M. 8.—,

für eine Beratung in der Sprechstunde auf

mindestens M. 5.—, während der Nacht-

zeit auf das Doppelte, festgesetzt.

Viebrich, den 1. Mai 1920.

Der Vorstand.

Wegen Umstellung einer

Chem. Fabrik in Viebrich a. Rh.

Rheingaustraße 40/46

sind zu verkaufen:

Transmissionssteile

Lager, Wellen, Riemenscheiben,

Lederriemen.

Rohrleitungen für Gas

u. Wasser.

U- und Winkelisen.

Rand- u. Anheisen, Elektromotoren usw.

Verkaufslage:

Montag, Mittwoch und Freitag von 9—12 Uhr

an Rheingaustr. 40—46 Viebrich a. Rh.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheinland, Saarus

bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell und streng recht

Grundstücksmarkt, G. m. b. H.,

Schmalenburger, 1. Wiesbaden Telefon 3364.

Verkauf von

Villen, Wohn- und Geschäftshäusern,

Grundstücken, Landgütern, fl. landw.

Betrieben, Industriebetrieben u. Land-

häusern mit großem Garten